



Die Macht der ökonomischen Gewalt

Gewalt an Frauen

Graz 28.11.2018

Prof. Dr. Petra J. Brzank, MPH

Hochschule Nordhausen
Institut für Sozialmedizin,
Rehabilitationswissenschaften
und Versorgungsforschung (ISRV)

Häusliche Gewalt: Definition

- ▶ Partnergewalt (intimate partner violence), Gewalt in der Partnerschaft
- ▶ Gewalt zwischen Erwachsenen in nahen sozialen Beziehungen ((Ex-)Partner*innen)
- ▶ Istanbul-Konvention (Europarat 2011):
 - alle Handlungen geschlechtsspezifischer Gewalt, die zu körperlichen, sexuellen, psychischen oder wirtschaftlichen Schäden oder Leiden bei Frauen führen
 - Berücksichtigung der ökonomischen Dimension

Häusliche Gewalt: Phänomen

Charakteristikum:

- ▶ hierarchisches Beziehungsgefälle mit Kontroll- und Machtstrukturen
- ▶ Dynamik aus Gewalteskalation und Reuephasen (Honeymoon)
- ▶ Schuldabwehr & -umkehr seitens der Täter*innen
- ▶ Gefühl der Mitschuld an der Misshandlung seitens der Betroffenen
- ▶ Scham, Angst vor einer Aufdeckung & vor erneuter Gewalt bei Betroffenen

Partnergewalt als Misshandlungsbeziehung

- ▶ Macht & Kontrolle als Motivation
- ▶ Ineinandergreifende Gewaltformen
 - Körperliche
 - Sexuelle
 - Psychische
 - Soziale
 - Ökonomische
- ▶ Unterschiedliche Gewalthandlungen
 - Beziehungsphasen
 - Alter



(Hellbernd, Brzank et al. 2004: 24)

Definition ökonomische Gewalt

Verhaltensweisen zur Kontrolle der Fähigkeiten & Möglichkeiten der Frau, ökonomische Ressourcen zu erlangen, zu nutzen und zu verwalten, so werden ihre ökonomische Sicherheit und Möglichkeiten zur Selbstständigkeit bedroht. (Adams et al. 2008)

- ▶ Verhindern der Ressourenakquise
 - ▶ Verhindern der Ressourcennutzung
 - ▶ Ressourcenausbeutung
 - ▶ Ökonomische Kontrolle
 - ▶ Ökonomische Ausbeutung
 - ▶ Sabotage der Erwerbsarbeit
- (Adams et al. 2008) (Postmus et al. 2012)

Theorien zum Zusammenhang von ökonomischer Gewalt & Partnergewalt

Theorie der Zwangskontrolle

Coercive control theory (Stark 2007)

- ▶ Macht & Kontrolle wesentliches Element von Partnergewalt.
- ▶ Gewalttätiger Partner versucht methodisch & hinterhältig Macht & Kontrolle über die Partnerin zu erlangen & zu erhalten

(zit. in Postmus et al. 2012)

Theorie der Eheabhängigkeit & der Unabhängigkeit

Marital dependency theory (Vyas & Watts 2009) & independence theory (Rusbult & Van Lange 2003)

- ▶ Abhängige Frauen (insbes. ökonomisch): größeres Risiko für Gewalt & Ausbeutung; verlassen seltener die Beziehung
- ▶ Durch die Abhängigkeit kontrolliert der gewalttätige Partner die Potentiale zur Selbstständigkeit der Partnerin
- ▶ Aneignen der kompletten Kontrolle ihres Geldes & anderer ökonomischer Ressourcen, indem er alle finanziellen Entscheidungen trifft, ihre Möglichkeiten, Geld zu erlangen, zu nutzen und zu erhalten, minimiert und/oder sie dazu zwingt sich auf ihn in finanziellen Bedürfnissen verlassen zu müssen

(zit. in Postmus et al. 2012)

Theorie der Rationalen Wahl

Rational Choice (Homans 1974): Beziehungen bestimmt von dem Kosten-Nutzen-Prinzip

- ▶ Annahme: trägt eine Frau signifikant zu den ökonomischen Ressourcen eines Haushaltes bei, dann hat der Partner mehr zu verlieren, wenn er Gewalt anwendet und seine Partnerin ihn verlässt. Umgekehrt würde ein geringerer Beitrag zum Haushaltseinkommen ein höheres Risiko für ökonomische Partnergewalt bedeuten (Jasinski 2001).

(zit. in Sanders 2015)

Feministische Theorie des „male backlash“

(Ökonomische) Unabhängigkeit stellt tradierte männliche Geschlechterrollen & Maskulinität in Frage.

- ▶ Männer etablieren traditionelle Maskulinität mit Gewalt (Jasinski 2001)
- ▶ Annahme: Gewalttätige Partner fühlen sich durch Versuche zur ökonomischen Unabhängigkeit bedroht.
- ▶ Mit Gewalt wird versucht die Partnerin von ökonomischen Ressourcen fernzuhalten, damit sie nicht Unabhängigkeit oder Einfluss erlangt (Moe & Bell 2004).
- ▶ Der Prozess eine größere ökonomische Unabhängigkeit zu erlangen, kann zu mehr Gewalt führen.

(zit. in Sanders 2015)

Theorien & Empirie

Verschiedene Theorien zu Erklärung zeigen die komplexe Verwobenheit:

- ▶ Mal führt ein höherer Status von Frauen (Bildung, Einkommen, Berufsstatus) zu mehr Gewalt oder umgekehrt

(vgl. Sanders 2015)

Ökonomische Gewalt

Faktoren & Verhaltensweisen

Ökonomische Gewalt als Partnergewalt

Zitat einer von (ökonomischer) Partnergewalt betroffenen Frau:

“Well, I think they [finances] play a much bigger role than people think... because all you hear about is sexual, physical, emotional abuse. You never hear about the economic abuse. And economic abuse is just as big as the other forms of abuse, because like my ex-husband, he took money from me. He made it to where none of the bills were getting paid, but yet I had to rely on him to pay them. And it’s just like... I felt like I was on a rollercoaster ride with finances. You know, when I wanted to work he wouldn’t let me work. Its just... that played a big role... the economic issues. And I don’t think very many people realize it, because people don’t hear about that form of abuse.” (Sanders 2015)

Ökonomischen Faktoren und Partnergewalt

Intersektion in 4 Varianten

- ▶ Höhere Vulnerabilität von ärmeren Frauen für Partnergewalt
- ▶ Finanzielle Abhängigkeit hindert Frauen am Verlassen des gewalttätigen Partners
- ▶ Signifikante Korrelation zwischen Partnergewalt und dem ökonomische Status von Frauen sowie ihrer Fähigkeit einen Arbeitsplatz zu bekommen oder zu behalten
- ▶ Verwendung einer hohen Bandbreite an intendierten Taktiken seitens des misshandelnden Partner, die einen negativen Effekt auf das ökonomische Wohlergehen von Frauen haben

Zwar kann Partnergewalt alle Frauen treffen, allerdings Anzeichen für höhere Vulnerabilität unter armen oder/und auf Wohlfahrt angewiesenen Frauen.

(Sanders 2015)

Abhängigkeit durch ökonomische Gewalt

ökonomische Abhängigkeit erhöht das Risiko für häusliche Gewalt:

- ▶ Frauen in schlecht bezahlten Jobs verlassen seltener die gewaltgeprägte Beziehung (Gelles 1976).
- ▶ Mangel an Zugang zu ökonomischen Ressourcen macht Frauen von gewalttätigen Partnern abhängig
- ▶ Ausmaß der Abhängigkeit von gewalttätigen Partner beeinflusst ihre Möglichkeiten, ihn zu verlassen
- ▶ ökonomische Abhängigkeit erhöht die Wahrscheinlichkeit für und die Schwere von Partnergewalt: je größere die ökonomische Abhängigkeit, desto häufiger schwere Formen von Gewalt
- ▶ Frauen, die keine ökonomische Unabhängigkeit erreichen, finden es schwieriger ein Gerichtsverfahren anzustreben oder einstweilige Verfügungen einzuleiten

Brzank / Graz 28.11.2018

(vgl. Sanders 2015)



Zugang zu Ressourcen
ein-/beschränken

Verhindern, eine Arbeit zu bekommen

Verbieten, entmutigen oder aktives verhindern, dass die Partnerin außerhalb des Heims arbeitet.

- ▶ Verhindern, dass die Partnerin einen Job bekommt: sichtbare Verletzungen zufügen, den Wecker abstellen, Kinderbetreuung verweigern, um zu verhindern, dass die Partnerin ein Bewerbungsgespräch wahrnimmt.
- ▶ Verhindern, dass sie zur Arbeit geht, indem ihr Auto sabotiert wird, sie bedroht und physisch festgehalten wird, zur Kinderbetreuung nicht zu erscheinen, Autoschlüssel und Geld entwendet oder ihr die Fahrt zum Arbeitsplatz verwehrt wird.
- ▶ Andere Taktiken: Medikamente vorenthalten, vom Schlaf abhalten, ihr Haare abschneiden, ihre Kleidung zu verstecken, Verletzungen zufügen

(vgl. Adams 2008; Sanders 2015)

Verhindern, die Arbeitsstelle zu behalten

- ▶ Erscheinen auf ihrem Arbeitsplatz, Belästigung mit Telefonanrufen während der Arbeitszeit, Belästigung der Kolleg*innen
- ▶ Effekte können weitreichend sein: Absentismus, Verringerung der Arbeitsstunden, Verlust des Arbeitsplatzes

(vgl. Adams 2008; Sanders 2015)

Weiterbildung verhindern

- ▶ Weiterbildungen dient der Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt & Steigerung ihrer Chancen, einen geeigneten Job zu erhalten
- ▶ Eingreifen in Bildungsaktivitäten ist eine verbreitete Taktik der gewalttätigen Partner, um die Kompetenzerweiterung der Partnerin zu verhindern (23% bis 62%)

(vgl. Adams 2008; Sanders 2015)

Zugang zu Einkommen & Vermögen verhindern

- ▶ Auch bei bestehenden Beschäftigungsverhältnis ihr Einkommen einbehalten, umso zu verhindern, dass die Partnerin ihr eigenes Geld zur Verfügung hat.
- ▶ Den Empfang von anderen Unterstützungen wie Kindergeld, Sozialhilfe, Erwerbsunfähigkeitszahlungen oder BaFög/Stipendien verhindern
- ▶ Ablehnen, dass ihr Namen im Grundbucheintrag für ihr gemeinsames Haus steht, als Besitzerin ihres gemeinsamen Autos eingetragen ist und nicht zu erlauben, dass sie ein eigenes Auto hat.

(vgl. Adams 2008; Sanders 2015)

Ressourcennutzung einschränken

21

Von Ressourcennutzung abhalten

Macht demonstrieren durch die Kontrolle, wie / wofür Ressourcen ausgegeben werden

- ▶ Zugang zum Haushaltseinkommen stark einschränken - auch für Lebensmittel, Zuteilung eines begrenzten Geldbetrages, der nur für den Haushaltsbedarf allein vorgesehen ist.
- ▶ Zuteilung von Taschengeld und Nachfragenmüssen bei Mehrbedarf
- ▶ Verstecken von gemeinsam erwirtschafteten Geld, Zugang zum gemeinsamen Bankkonto verwehren, Informationen über das gemeinsame Vermögen vorenthalten oder belügen
- ▶ Diktieren, Überwachen oder Einschränken der Fortbewegung: abhalten vom Fahren des gemeinsamen Autos, Autoschlüssel entwenden oder Auto fahruntüchtig machen

Ressourcenausbeutung

23

Ressourcen mindern

Aufbrauchen der ihr verfügbaren Ressourcen, um ihre Handlungsoptionen einzuschränken

- ▶ Geld entwenden, Wertsachen verkaufen
- ▶ Kosten und Schulden erzeugen
- ▶ Checkbuch, EC-Karte, Kreditkarte entwenden oder ohne Erlaubnis verwenden
- ▶ Glücksspiel mit ihrem oder dem gemeinsamen Geld
- ▶ Fordern, dass ihr Geld in ein gemeinsames Konto gezahlt wird, um freien Zugriff zu haben

(vgl. Adams 2008; Sanders 2015)

Kosten erzeugen

Verlust des vorhandenen Eigentums & Kosten für Reparatur oder Ersetzen

- ▶ Männer stehlen, beschädigen oder zerstören das Eigentum oder Haushaltsgegenstände der Partnerin
- ▶ Schaden an der gemeinsamen Wohnung, Haus oder des Autos herbeiführen
- ▶ Heizung, Stromversorgung & Telefon abschalten

(vgl. Adams 2008; Sanders 2015)

Ressourcen nicht aufrechterhalten können

- ▶ Schulden in ihrem Namen erzeugen
- ▶ Zahlung von Miete, Darlehnsraten oder anderen Rechnungen verweigern, so die Verantwortung und Konsequenzen auf Partnerin übertragen
- ▶ Kreditkarten ohne ihr Wissen & Einverständnis nutzen
- ▶ Bei gemeinsamen Ressourcen sammeln sich persönlichen Schulden an

(vgl. Adams 2008; Sanders 2015)

Empirische Ergebnisse

27

Prävalenz von Partnergewalt

Prävalenz in Österreich, Deutschland und der EU

Prävalenzen Gewalt durch (Ex-)Partner nach dem 15. Lebensjahr			
	AT %	D %	EU %
Physische & sexuelle Gewalt	13	22	22
Psychische Gewalt / Kontrolle	28	40	35
Ökonomische Gewalt	11	11	12

(FRA 2014)

Einfluss von Erwerbstätigkeit & Bildung auf Partnergewalt

(Bettio/Ticci 2017)
Datenbasis FRA (2014)

Legende:
blau: Abnahme,
violett: Zunahme
Je dunkler die Farbe,
desto größer die Signifikanz

Conditions associated with change in probability of violence	Order of magnitude of estimated effect on probability					
	Physical violence		Sexual violence		Psychological violence	Sexual harassment
	by current partner	by all	by current partner	by all	by current partner	by all
Woman's own economic condition						
short term unemployed (vs working)	large increase					small increase
working (vs not working)					moderate decrease if childless	small increase
earning more than partner (vs earning less than partner)	moderate increase		large increase			
earning less than partner (vs earning roughly the same)	moderate decrease		moderate decrease		small to moderate increase	
household finding it difficult/very difficult to cope on present income (vs living comfortably)		moderate increase			moderate increase	moderate increase
upper secondary or tertiary education (vs lower education)	small decrease			moderate decrease		moderate increase

Einfluss von Erwerbstätigkeit & Bildung auf Partnergewalt

(Bettio/Ticci 2017)
Datenbasis FRA (2014)

Legende:
blau: Abnahme,
violett: Zunahme
Je dunkler die Farbe,
desto größer die Signifikanz

Conditions associated with change in probability of violence	Order of magnitude of estimated effect on probability					
	Physical violence		Sexual violence		Psychological violence	Sexual harassment
	by current partner	by all	by current partner	by all	by current partner	by all
Woman's own economic condition						
higher level of education than partner (vs equal or lower education)					small increase if childless	
Other conditions of woman						
age 18-29 years (vs 30+ years)		large increase				large increase
violence experienced in childhood (vs no experience)	large increase	large increase	large increase	large increase	large increase	moderate increase
ethnic or religious minority (vs rest of population)					moderate increase	small increase
Partner's condition						
not in labour force (vs in labour force)					small increase	
upper secondary or tertiary education (vs lower education)	moderate decrease		moderate decrease			
regularly gets drunk (vs not regularly getting drunk)	large increase		large increase		large increase	

Befragung unter Teilnehmerinnen eines Bildungsprogramms zur ökonomischen Kompetenz

(Postmus et al. 2012)

Table 1. Means and Percentages for the Modified Scale of Economic Abuse

Item	Mean	%
Economic Exploitation		
Pay bills late or not pay bills that were in your name or in both of your names.	3.11	71.2
Spend the money you needed for rent or other bills.	2.99	69.4
Build up debt under your name by doing things like use your credit card or run up the phone bill.	2.76	58.8
Overall mean = 2.96		
Economic Control		
Demand to know how money was spent.	3.68	88.3
Make important financial decisions without talking with you about it first.	3.51	82.6
Keep financial information from you.	3.33	76.9
Make you ask him for money.	3.36	74.4
Demand that you give him receipts and/or change when you spent money.	3.13	72.5
Overall mean = 3.39		
Employment Sabotage		
Do things to keep you from going to your job	2.75	68.0
Demand that you quit your job.	2.57	59.3
Threaten you to make you leave work.	2.42	59.3
Beat you up if you said you needed to get a job.	1.77	31.6
Overall mean = 2.96		

Note: Scale of 1 to 5; Percentage column includes those who reported the abuse *never* (1), *hardly ever* (2), *sometimes* (3), *often* (4), or *quite often* (5) occurred.

31

Befragung unter Teilnehmerinnen eines Bildungsprogramms zur ökonomischen Kompetenz

Studie unter 120 Frauen, Teilnehmerinnen an einem finanziellen Bildungsprogramm (financial literacy)

- ▶ 94% eine Form von ökonomischer Gewalt erfahren, hohe Korrelation mit anderen Formen von Partnergewalt.
 - ökonomischen Kontrolle zu 79%
 - ökonomisches Ausbeutungsverhalten zu 79%
 - Erwerbsarbeitsabotage zu 78%
- ▶ Ökonomische Kontrolle variierte signifikant mit dem Bildungsstand:
 - höherer Bildung höheres Ausmaß an ökonomischer Gewalt
- ▶ Irgendeine Form der ökonomischen Kontrolle oder Gewalt = signifikanter Prädiktor für eine Abnahme der ökonomischen Eigenständigkeit

(Postmus, Plummer et al. 2012)

Befragung unter Teilnehmerinnen eines Bildungsprogramms zur ökonomischen Kompetenz

- ▶ Korrelation zu anderen Partnergewaltformen: je häufiger die physischen & psychischen Gewalthandlungen, desto mehr wurden Betroffenen an der Geldbeschaffung gehindert
- ▶ Frauen mit höherem Bildung mehr ökonomischer Kontrolle ausgesetzt
- ▶ Diskussion: die ökonomischen Taktiken bringen Überlebende in die Armut, wenn sie nicht bereits in Armut gefangen sind
- ▶ Die Kombination aus Misshandlung & Armut kann Frauen dazu zwingen, in der Misshandlungsbeziehung zu verharren und sich auf das finanzielle Überleben zu konzentrieren.
- ▶ Antwort aus der Beratungs- & Unterstützungspraxis nötig, inkl. Assessment von ökonomischer Gewalt & Fragen, wie die ökonomische Autarkie gefördert werden kann. Informationsangebote & Förderung von ökonomischer Gerechtigkeit wird Überlebende ein besseres Verständnis der ökonomischen Gewalt bringen.

(Postmus et al. 2012)

Ökonomisches Gewalt als unabhängiges Konstrukt

- ▶ bislang Forschungslücke zur Konzeptualisierung von ökonomischer Gewalt in Relation zu anderen Formen von Gewalt.
- ▶ 3 Formen von Ökonomischer Gewalt:
 - ▶ Ökonomische Kontrolle
 - ▶ Ökonomische Ausbeutung
 - ▶ Sabotage der Erwerbstätigkeit
- ▶ Ergebnis einer Studie zur Unabhängigkeit von ökonomischer Gewalt: diese 3 Formen sind unabhängig und distinkt von den anderen Gewaltformen

(Stylianou et al. 2013)

Folgen ökonomischer Gewalt

35

Auswirkungen I

- ▶ Ökonomische Gewalt beeinflusst die ökonomische, physische & psychologische Gesundheit
- ▶ Ökonomische Abhängigkeit = kritische Hindernis für Frauen, die den gewalttätigen Partner verlassen wollen.
- ▶ Beeinträchtigung der kurz- & langfristigen ökonomischen & mentalen Gesundheit
- ▶ Frauen mit niedrigem Einkommen mangelt es an Ressourcen für das tägliche Überleben (Geld, Wohnung, Kinderbetreuung & Transport)
- ▶ Vielen mangelt es an Arbeitskompetenzen und Wissen um die Potentiale von Lohnempfangenden, um sich und die Kinder zu ernähren
- ▶ Begrenzte Möglichkeiten wg. Kreditbelastungen
- ▶ Nach dem Verlassen sinkt häufig der Lebensstandard: Frauen enden in Armut, sind von staatlicher Unterstützung abhängig oder werden obdachlos

Auswirkungen II

- ▶ Indirekter Effekt auf die physische & psychologische Gesundheit
- ▶ Gesundheitswissenschaften zeigen starke Korrelation zwischen Armutskonditionen & geringer physischer & psychischer Gesundheit
- ▶ Frauen mit einem geringen Einkommen, die chronischen Stress ausgesetzt (unzulängliche Wohnung, inadäquates Essen, instabiles Einkommen) sind, haben ein erhöhtes Risiko für Depression, Angstzustände, chronische Gesundheitsprobleme & schlechte allgemeine physische Gesundheit
- ▶ Frauen mit einem ökonomisch gewalttätigen Partner sind Stress ausgesetzt, der mit chronischem ökonomischem Mangel & Ausbeutung assoziiert ist
- ▶ Gilt nicht nur für Frauen, die ihren Partner verlassen haben, sondern auch für die, die die Beziehung beenden wollen

Risikofaktoren

Strukturelle Gewalt & Partnergewalt

- ▶ Strukturelle Gewalt: soziale Arrangements, die Individuen und Gruppen benachteiligt.
- ▶ Strukturell = eingebettet in die sozialen, politischen & ökonomischen Organisation unserer Gesellschaft.
- ▶ Gewalttätig = verursacht Verletzungen bei Betroffenen/Benachteiligten
- ▶ Greift Menschenwürde an: extreme & relative Armut, soziale Ungleichheit (rassistisch, klassistisch, sex/gender) & Missachtung der Menschenrechte
- ▶ Ungleicher Zugang zu Ressourcen für Teilhabe, Chancengleichheit & Gesundheit etc. (z.B. Wohnung, gute Gesundheitsversorgung, Arbeitsplätze/-losigkeit, Bildung)
- ▶ Schafft Bedingungen schaffen, in denen interpersonelle Gewalt verübt werden kann
- ▶ Schafft Geschlechtsspezifik von Gewalt: Frauen in vulnerable Positionen
- ▶ Sexismus verankert in sozialen Systemen & Institutionen

(vgl. Montesanti 2015)

Gender Pay Gap als Risikofaktor für Gewalt

Studie zur Einschätzung des Einflusses auf Partnergewalt (Aizer 2010):

- ▶ Gender Pay Gap-Reduktion erklärt 9% der Abnahme von Partnergewalt (1990-2003)
- ▶ inkonsistent mit dem Modell des „male backlash“
- ▶ Erklärung: Ein Anstieg des Durchschnittslohns für Frauen steigert ihre Verhandlungsposition im Haushalt & vermindert das Gewaltlevel, weil ihre außerberuflichen Möglichkeiten gestärkt werden.
- ▶ Bedeutung: die relativen Löhne spielen eine Rolle & es ist das potentielle Einkommen, das die außerberuflichen Möglichkeiten bestimmt, nicht die aktuellen absoluten Löhne.
- ▶ Bei Prävention auf relative Arbeitsmarktkonditionen fokussieren nicht auf die absoluten Löhne
- ▶ Verbesserte Arbeitsmarktbedingungen für Frauen führen zu einer Reduktion von Gewalt für alle Frauen
- ▶ empirischer Belege für eine kausale Beziehung zwischen den relativen Arbeitsmarktbedingungen für Frauen und Gewalt.

Auf dem Weg zur Autarkie

41

Ökonomische Autarkie: Definition & Capability

- ▶ Fähigkeit eine unbefristete Anstellung mit Vergütung zu erhalten/behalten, die das Individuum nicht verarmen (Alfred 2005) und nicht auf Wohlfahrt angewiesen sein lässt.
- ▶ berücksichtigt nicht die Situationen von Frauen & ihre Erfahrungen des Gefühls der ökonomischen Autarkie.
- ▶ Feministische Perspektive betont die Ungleichheit der Ressourcen: Frauen können nicht selbstbestimmt handeln, wenn sie keine Ressourcen haben, die Machtungleichgewicht zwischen sich & dem gewalttätigen Partner zu verändern. (Davis & Hagen 1992)
- ▶ „Financial capability“= die Fähigkeit von Individuen „to understand, access, and act in their best financial interest“ (Johnson & Sherraden, 2007)
- ▶ Voraussetzung hierfür: „financial literacy“, es braucht „ability to act“ (Wissen, Fähigkeiten, Vertrauen & Motivation) und die „opportunity to act“ (über den Zugang zu finanziellen Gütern & Institutionen)
- ▶ „Financial literacy programm“ zur Unterstützung von Frauen beim Erlangen von ökonomischer Unabhängigkeit
- ▶ Besondere Rolle von Arbeitgebern

Hindernis Arbeitsmarkt

- ▶ Schlechte Arbeitsmarktkonditionen, niedrige Löhne (Gender Pay Gap), hohe Arbeitslosigkeit, Mangel an geeigneten Jobs
- ▶ Kulturelle Praxen der Arbeitsplatz-Organisationen z.B. Mangel an Unterstützung für Angestellte, inadäquates Training, Mentoring & Coaching, Diskriminierung am Arbeitsplatz
- ▶ Diskriminierung aufgrund von Rasse & Klasse
- ▶ Inadäquate & unsichere Wohnsituation, Probleme mit Kinderbetreuung, Beförderungsprobleme
- ▶ Persönliche Barrieren: Angst vor Veränderungen oder Scheitern, mentale oder physische Probleme, Mangel an sozialem oder finanziellem Kapital, Mangel an personalen oder sozialen Ressourcen, Substanzmittelmissbrauch oder Partnergewalt

(vgl. Postmus et al. 2012)

Hindernis stereotype Geschlechterrollen

- ▶ Finanzen = „gendered arena“ in unserer Kultur, qua sozialisierter Geschlechterrolle kümmern sich Männer typischerweise um das Geld
- ▶ Größere Herausforderungen für Frauen bei der Verwaltung ihrer Finanzen; verbunden mit der sozialen Konditionierung, sie seien unfähig, Geld zu verwalten; darauf vertrauend, dass Männer diese komplexen Fähigkeiten besitzen.
- ▶ Differenzierung in der Konditionierung je nach Ethnie, Immigration oder Akkulturationsstatus möglich

(vgl. Postmus et al. 2012)

Fazit

- ▶ Ökonomische Gewalt ist hochprävalent, vergleichbar mit anderen Gewaltformen
- ▶ Korreliert mit anderen Gewalthandlungen im Kontext von Partnergewalt
- ▶ Bringt Frauen in starke Abhängigkeit
- ▶ Führt dazu, dass Frauen beim gewalttätigen Partner bleiben
- ▶ Prävention:
 - Stärkere Berücksichtigung bei Beratung, Forschung, Politik
 - Angebote an Financial Literacy Programmen
 - Schuldnerberatungskonzepte & -maßnahmen (Entschuldung/finanzielle Entschädigung von gewaltbetroffenen Frauen)

Scale of Economic Abuse

- ▶ Hat die Autoschlüssel gestohlen oder das Auto genommen, sodass Sie nicht nach einem Job suchen oder ein Vorstellungsgespräch wahrnehmen konnten.
- ▶ Macht etwas, um Sie davon abzuhalten zur Arbeit zu gehen.
- ▶ Schlägt Sie zusammen, wenn Sie zur Arbeit gehen müssen.
- ▶ Bedroht Sie, damit Sie die Arbeit verlassen.
- ▶ Verlangt, dass Sie Ihre Arbeit kündigen.
- ▶ Bringt Sie dazu, ihn nach Geld zu fragen.
- ▶ Nimmt Geld aus Ihrer Handtasche, Ihrem Portemonnaie oder Bankkonto ohne Ihre Erlaubnis oder Ihr Wissen.
- ▶ Zwingt Sie dazu, ihm Geld zu geben oder Ihr Checkbuch, EC- oder Kreditkarte zu nutzen.
- ▶ Stiehlt Ihr Eigentum.
- ▶ Macht Ding, um Sie davon abzuhalten, eigenes Geld zu haben.

Scale of Economic Abuse

- ▶ Nimmt Ihren Gehaltscheck, finanziellen Unterstützungsscheck, Steuererstattungscheck, Erwerbsunfähigkeitszahlungen oder anderen Unterstützungszahlungen von Ihnen.
- ▶ Entscheidet, wofür Sie Geld ausgeben, anstatt Sie selbst entscheiden zu lassen.
- ▶ Verlangt Auskunft darüber, wofür Geld ausgegeben wurde.
- ▶ Verlangt, dass Sie die Quittungen zeigen und/oder das Wechselgeld zurückgeben.
- ▶ Verhindert, dass Sie das nötige Geld haben, um Lebensmittel, Kleidung oder andere nötigen Dinge zu kaufen.
- ▶ Versteckt Geld, sodass Sie es nicht finden können.
- ▶ Betreibt mit Ihrem oder dem gemeinsamen Geld Glücksspiel.
- ▶ Bringt Sie dazu, sich Geld von Ihrer Familie oder Freunden zu leihen, lässt sie das Geld aber nicht zurückzahlen.

47

Scale of Economic Abuse

- ▶ Überredet Sie, ihm Geld zu leihen, zahlt es aber nicht zurück.
- ▶ Hält Sie davon ab, Zugang zu Ihren Bankkonten zu haben.
- ▶ Verschweigt Ihnen finanzielle Informationen.
- ▶ Macht bedeutende finanzielle Entscheidungen, ohne vorher mit Ihnen zu sprechen.
- ▶ Bedroht Sie oder schlägt Sie zusammen, weil Sie Rechnungen gezahlt haben oder nötige Dinge gekauft haben.
- ▶ Hat das Geld ausgegeben, das Sie für die Miete oder andere Rechnungen brauchten.
- ▶ Beahlt Rechnungen auf Ihren Namen oder im gemeinsamen Namen zu spät oder gar nicht.
- ▶ Macht Schulden auf Ihren Namen z.B. in dem er Ihre Kreditkarte nutzt oder Ihre Telefonrechnung erhöht.
- ▶ Verweigert sich, einen Job zu bekommen, sodass Sie die Familie allein ernähren müssen.
- ▶ Verpfändet Ihr oder das gemeinsame Eigentum.

48

Literatur

- Adams, A. E., C. M. Sullivan, D. Bybee, Greeson, M. R. (2008). "Development of the Scale of Economic Abuse." *Violence against Women* **14**(5): 563-588.
- Aizer, A. (2010). "The Gender Wage Gap and Domestic Violence".
- Bettio, F. / E. Ticci (2017). *Violence Against Women and Economic Independence*. Luxemburg, Euroean Commission, Directorate-General for Justice: 136.
- Europarat (2011). *Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt*.
- FRA (2014). *Gewalt gegen Frauen: eine EU-weite Erhebung. Ergebnisse auf einen Blick*. Wien, European Union Agency for Fundamental Rights.
- Golden, S. D., K. M. Perreira, Durrance C. M. R. (2013). "Troubled Times, Troubled Relationships:How Economic Resources, Gender Beliefs, and Neighborhood Disadvantage Influence Intimate Partner Violence." *Journal of Interpersonal Violence* **28**(10): 2134-2155.
- Hellbernd, H., P. Brzank, K. Wieners, U. Maschewsky-Schneider (2004). *Häusliche Gewalt gegen Frauen: gesundheitliche Versorgung. Das S.I.G.N.A.L. – Interventionsprogramm. Handbuch für die Praxis, Wissenschaftlicher Bericht. Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*. Berlin.
- Homans, G. C. (1974). *Social behavior: Its elementary forms* New York, Harcourt Brace & World.
- Jasinski, J. L. (2001). Theoretical explanations for violence against women. *Sourcebook on violence against women*. C. M. Renzetti / R. K. B. J. L. Edleson. Thousand Oaks, CA, Sage: 5-21.
- Moe, A. M. / M. P. Bell (2004). "Abject economics: The effects of battering and violence on women's work and employability." *Violence Against Women* **10**: 29-55.
- Montesanti (2015). "The role of structural and interpersonal violence in the lives of women: a conceptual shift in prevention of gender-based violence" *BMC Womens Health*.
- Postmus et al. (2013). "Financial Literacy: Building Economic Empowerment with Survivors of Violence" *Springer Science+Business Media*.
- Postmus, J. L., S.-B. Plummer, S. McMahon, N. S. Murshid, M. S. Kim (2012). "Understanding Economic Abuse in the Lives of Survivors." *Journal of Interpersonal Violence* **27**(3): 411-430.
- Rusbult, C. E. / P. A. M. Van Lange (2003). "Interdependence, interaction, and relationships." *Annual Review of Psychology* **54**(351-375).
- Sanders, C. K. (2015). "Economic abuse in the lives of women abused by an intimate partner: a qualitative study." *Violence Against Women* **21**(1): 3-29.
- Stark, E. (2007). *Coercive Control: How men entrap women in personal life*. New York, NY, Oxford University Press.
- Stylianou, A. M., J. L. Postmus, S. McMahon (2013). "Measuring Abusive Behaviors: Is Economic Abuse a Unique Form of Abuse?" *Journal of Interpersonal Violence*
- Thurston, M. (2015). "Mapping the role of structural and interpersonal violence in the lives of women: implications for public health interventions and policy." *BMC Womens Health*.
- Vyas, S. / C. Watts (2009). "How does economic empowerment affect women's risk of intimate partner violence in low and middle income countries? A systematic review of published evidence." *Journal of International Development* **21**: 577-602.
- Weaver, T. L., C. K. Sanders, C. L. Campbell / M. Schnabel (2009). "Development and Preliminary Psychometric Evaluation of the Domestic Violence—Related Financial Issues Scale (DV-FI)." *Journal of Interpersonal Violence* **24**(4): 569-585.



Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit!

petra.brzank@hs-nordhausen.de